

Werk

Titel: Al-Anax

Jahr: 1819

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN345284372

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

LOG Id: LOG_0756

LOG Titel: Altenweddingen

LOG Typ: section

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN345284054

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

zusammengesetzt, in 26 Steuerdistricte getheilt mit 11 Pfarceien. (*Winkelhofer.*)

ALTENSALZE, sonst Flecken Elmen genannt, Dorf im preuß. Reg. Bez. Magdeburg, Kr. Calbe, bei Großsalze, mit 89 H. und 417 E. Es hat einen Coolbrunnen und ein königl. Grabrwerk des Schönebecker Salzwerks. (*Stein.*) — Denselben Namen führt ein Dorf im N. Plauen im voigtländ. Kreise des Königr. Sachsen, dessen Salzquelle schon sehr früh die Gründung eines Salzwerkes veranlaßte, das aber, da diese Quelle immer mehr abnahm, 1740 gänzlich aufgegeben wurde. (*Engelhardt.*)

ALTENSTEIG, Städtchen von 1600 Einw. im württemberg. D. N. Nagold, im Schwarzwalde über dem Glöckchen Nagold, an einem Berge, auf dem ein altes, jetzt von einem Forstmeister bewohntes, Schloß steht. Die alte Burg Altsteig zum Thurm genannt, den Grafen von Hohenberg gehörig, jenfeit der Nagold, 1287 vom Markgraf Hermann von Baden in einer Fehde zerstört, zeigt nur noch einige Ruinen. (*Röder.*)

ALTENSTEIN oder der Altenstein, Schloß und Kammergut nebst 6 Häusern mit 36 Einw. im herzogl. S. Meining. Amte gleiches Namens (50° 55' 30" nördl. Br.), auf einem die herrlichsten Ausichten darbietenden Kalkfelsen am südwestl. Abhange des Thüringer Waldgebirges, in fast gleicher Entfernung von Eisenach, Schmalkalden und Waltershausen, 3/4 Meile von Meiningen und 4 M. von Gotha, der Sitz des Justiz- und Rechnungsbeamten und seit 1798 der gewöhnliche Sommeraufenthalt der herzogl. Familie. Die älteste Geschichte der Burg ist dunkel; gewiß aber war sie bereits im 7. Jahrh. vorhanden; denn schon in den J. 724 bis 727 predigte Bonifacius hier das Christenthum, und baute beim Altenstein, außer einem Häuschen für den Priester, den er zurück ließ, auch eine Kapelle, die nachher den Namen Bonifaciuskapelle erhielt. Noch jetzt sieht man Spuren derselben auf dem sogenannten Bonifaciusfelsen, auf dessen Vorderwand Herzog Bernhard II. 1814 einen einfachen Altar und ein eisernes Kreuz errichten ließ, unter dem die Worte stehen: Gott. Vaterland. Freiheit. Friede; und die das geistige Ordenskrenz bedeuten sollen, welches jeder brave teutsche Mann nicht auf der Brust, sondern in derselben trägt. Wahrscheinlich war der Altenstein zur Vertheidigung der Grenzen gegen die Einfälle der Ungarn, der Sorben und Wenden und anderer wandernden Völker erbaut. Auch müssen Marggrafen und vorher vielleicht gar Herzoge hier gewohnt haben, weil der Altenstein bis in die Mitte des 15ten Jahrh. den Namen Marggrafenstein führte. Im Mittelalter waren die Dynasten von Frankenstein Besitzer dieser Burg und des dazu gehörigen Amtes, von welchen 1330 Graf Berthold von Henneberg die größere Hälfte desselben kaufte. Die Burg selbst und der übrige Theil des Amtes kam indessen entweder durch Kauf oder durch Heirath an die Dynasten von Salza. Doch schon 1346 verkaufte Friedrich Ebler von Salza seine Altensteinischen Besitzungen nebst der Burg an den Landgrafen Friedrich II. oder den Ernsthaften in Thüringen, der nachher auch den hennbergischen Antheil an sich brachte. Sonach waren nun

die Landgrafen in Thüringen, Marggrafen zu Meissen und nachher Kurfürsten und Herzoge von Sachsen beinahe anderthalb hundert Jahre Besitzer des Altensteins. Im J. 1492 und 1505 wurde mit denselben und dem Amte die Familie Hund beliehen; 1722 aber fielen sie beim Aussterben dieser Familie als eröffnetes Mannlehn an S. Meiningen. 1733, in der Nacht vom 27. bis 28. April, brannte das Schloß, das 1587 ganz neu erbaut worden, durch Feueranlegung nebst dem Amtsarchiv ab. Noch sind dicht neben dem sogenannten Terrasz, einem schon vor längerer Zeit terrassenmäßig zu einer nützlichen Gartenanlage benutzten Felsen, Ueberreste dieser Burg vorhanden. In einiger Entfernung davon wurde wenige Jahre nach diesem Brande das jetzige Schloß Altenstein erbaut und 1779 verschönert. Die Hauptverschönerungen erhielt es jedoch in den J. 1798 bis 1803, denn in erstgedachtem Jahre erwählte sich Herzog Georg dieses Schloß zum Sommeraufenthalt für sich und seine Familie, und machte 1801 den Anfang zu dessen Vergrößerung durch eine neue geschmackvolle Anlage zur Aufführung verschiedener feinerer Wirtschaftsz., Wohn- u. anderer Gebäude in Gestalt eines halben Mondes, die indessen bis jetzt noch unvollendet sind. Unter Herzog Georgs Anlagen in den Umgebungen Altensteins sind die gothische Kapelle, die Sennhütte nebst dem Wasserfall, der einen Forellenteich unterhält, die chinesische Rotunde, das Denkmal der Herzogin Charlotte Amalie, der hohle Stein und die Teufelsbrücke am sehenswürdigsten. Letztere ist der höchste Standpunkt in den Umgebungen Altensteins und gewährt nebst dem hohlen Stein, der seinen Namen von einer in seinem Innern befindlichen Felsentluff führt, aus welcher eine Aolsharfe ihre Geistertöne zu den Vorüberwandelnden hinunter sendet, nach allen Seiten die weitesten und schönsten Ausichten. Die größte Sehenswürdigkeit Altensteins ist aber unstreitig die 1/4 Stunde vom Schloß entfernte große Höhle (s. Altensteiner Höhle). Die ganze Gegend um Altenstein ist gleichsam ein großer durch die Kunst verschönter Garten der Natur, der durch seine kolossalen Granitfelsen eine wahre Schweizergegend bildet. Als ehrwürdige Naturdenkmäler des großen Reformators verdienen beim Altenstein auch noch die Luthers-Buche und der Luthers-Brunnen erwähnt zu werden. Sie befinden sich abwärts vom Wege, etwa 600 Schritte hinter dem Schlosse. Bei Altenstein war es nämlich, wo Luther auf seiner Rückreise von Worms, als er von Eisenach kommend seine Verwandten in Mühra besucht hatte und nach Waltershausen weiter fahren wollte, am 4ten Mai 1521 auf Kurfürst Friedrich des Weissen geheimen Befehl vom Schloßhauptmann zu Wartburg, Hans von Berlepsch, und den Besitzern des Altensteins, Burkhard von Hund, plötzlich überfallen, gefangen genommen und aus Furcht vor Entdeckung von der Fahrstraße ab in dieses abgelegene Bergthal gebracht wurde, wo er an diesem Brunnen getrunken und unter dieser Buche ausgeruht haben soll, bis er zur Nachtzeit im Stillen nach Wartburg vor seinen Feinden in Sicherheit gebracht wurde. (S. die Abbildung Altensteins und der meisten Sehenswürdigkeiten daselbst auf mehreren Kupfern im Meining. gemeinnützigen Taschenbuch 1802 und 1804).